

# Daten zur Wettbewerbsfähigkeit der Kunststofferzeugung in Deutschland

Januar 2026

1	Nachfrage nach Kunststoffen Deutsche und globale Industrieproduktion, Kundenindustrien	03
2	Rahmenbedingungen Standortbedingungen, Rohstoff- und Energiepreise	07
3	Veränderungen in der Kunststofferzeugung Kernindikatoren, Produktionskapazitäten	11
4	Außenhandel Handelszahlen (Export und Import), EU-US-Handelsabkommen	17

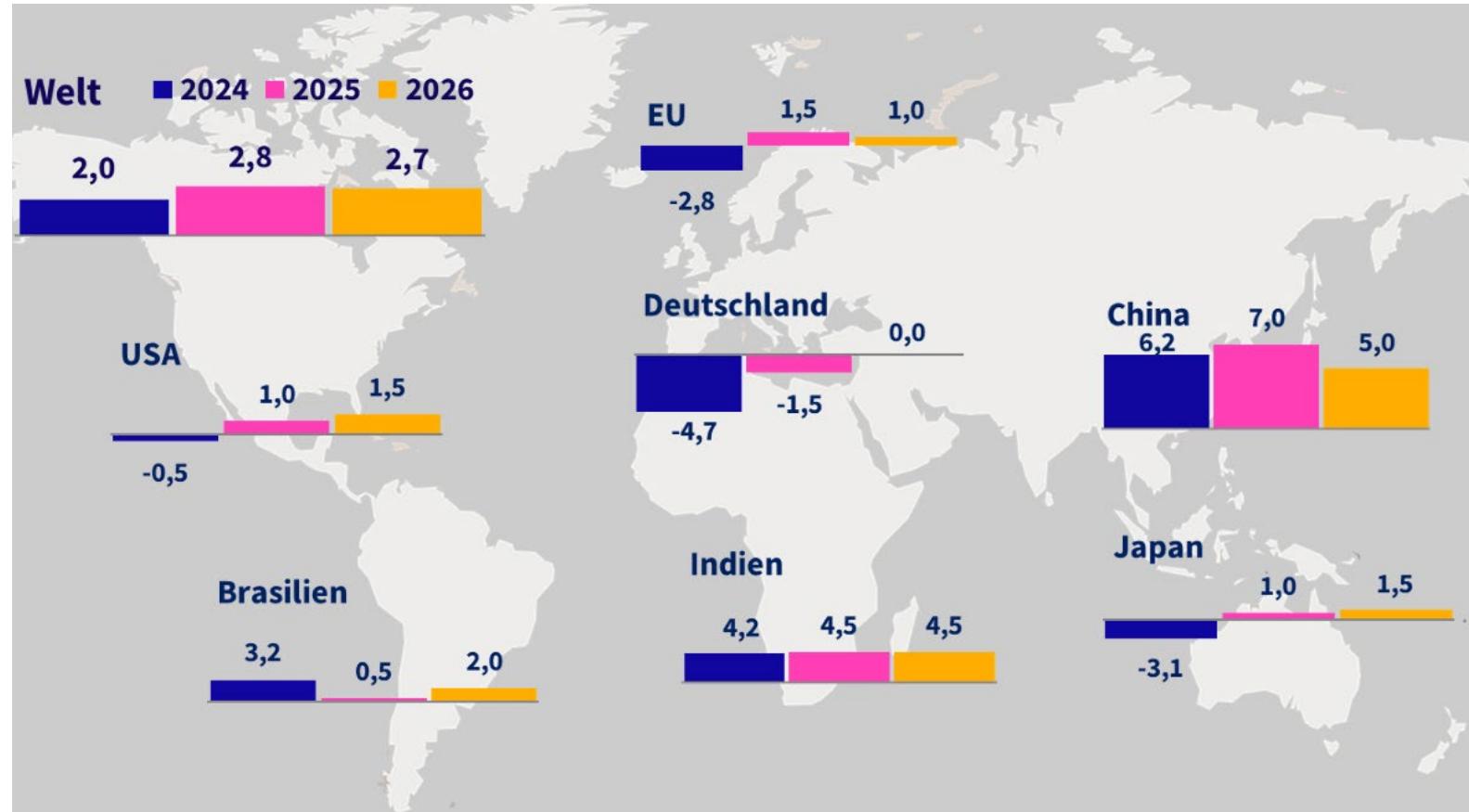
# Nachfrage nach Kunststoffen



# Die Industrie kommt in vielen Ländern nur langsam aus der Krise heraus – nur moderate Zuwächse in EU und DE

## Entwicklung und Prognosen der Industrieproduktion nach Regionen

Veränderung gg. VJ (in %)



Die Industrie wurde durch die aktuellen Krisen deutlich gebremst:

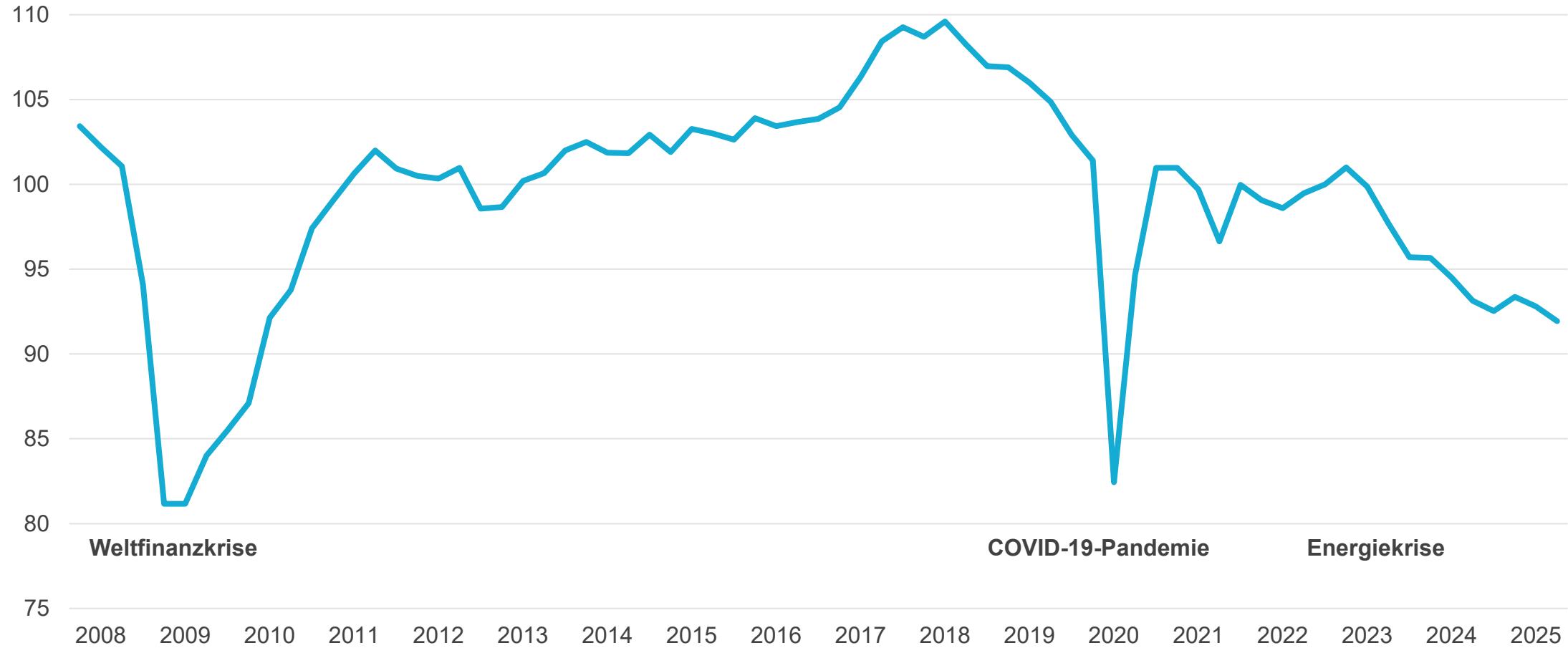
- Energiekrise
- Inflation/hohe Zinsen
- Geopolitische Spannungen
- Zölle und Handelskonflikte

Insbesondere Industrieländer (v.a. Deutschland und Europa) mit nur geringem Wachstum

# Die deutsche Industrieproduktion sank seit 2021 deutlich und hat noch erhebliches Erholungspotential

## Veränderung der Produktion des verarbeitenden Gewerbes

Index: 2021=100, kalender- und saisonbereinigt



# Kundenindustrien drosselten die Produktion seit 2019 deutlich und fragten weniger Kunststoffe nach

2024	Veränderung gg. 2019 (in %)	Veränderung gg. Vorjahr (in %)
Verarbeitendes Gewerbe	-10,6	-4,7
Chemie (ohne Pharma)	-15,5	2,9
Kunststoffwaren	-13,3	-3,4
Fahrzeuge	-12,2	-5,9
E&E	-3,4	-9,5
Maschinenbau	-14,4	-7,6
Ernährungsgewerbe	-4,2	1,0
Bau	-6,2	-3,2

Die Nachfrage der heimischen Kundenindustrien blieb auch im bisherigen Jahresverlauf schwach



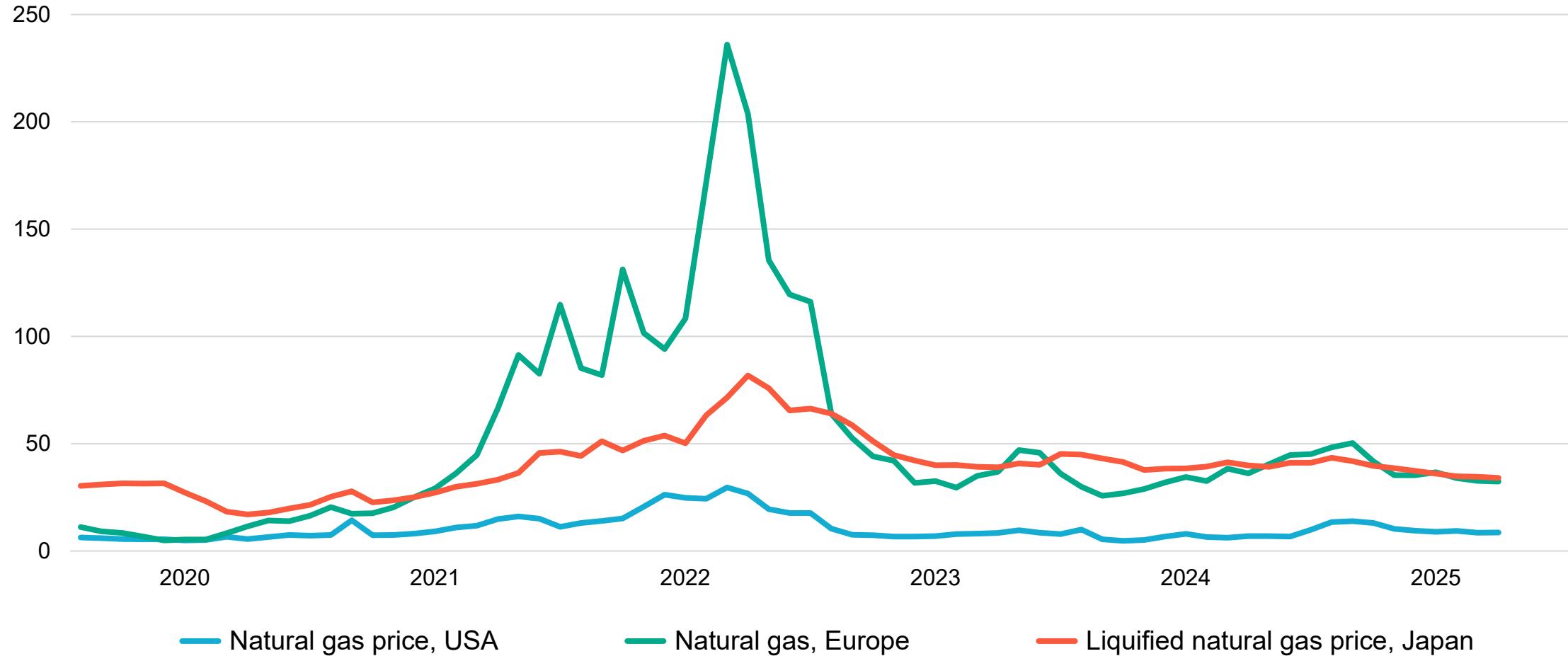
# Rahmenbedingungen

# Hohe Gaspreise in Europa im Vergleich zu Japan und den USA



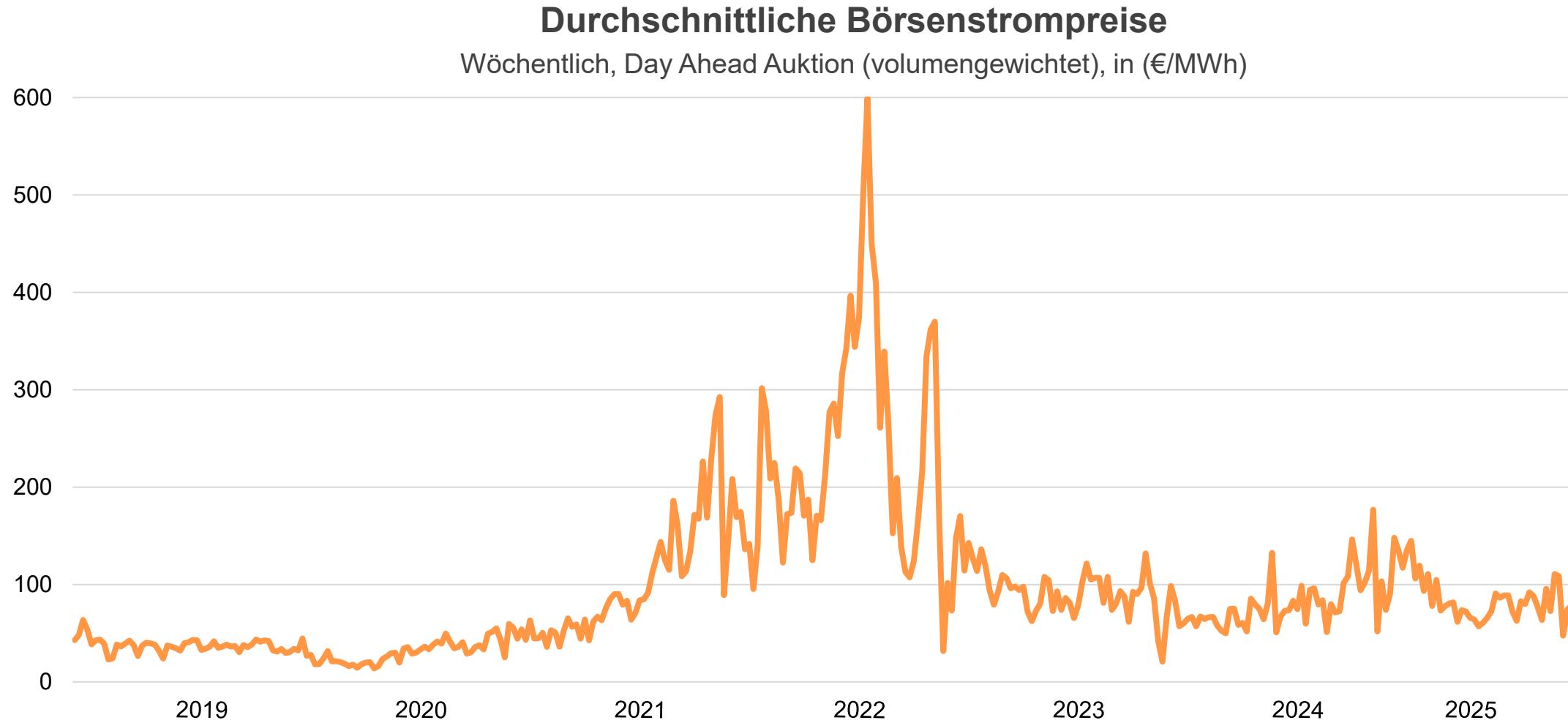
## Entwicklung des Erdgaspreises nach Regionen

Referenzpreis der Handelspunkte (in €/MWh)

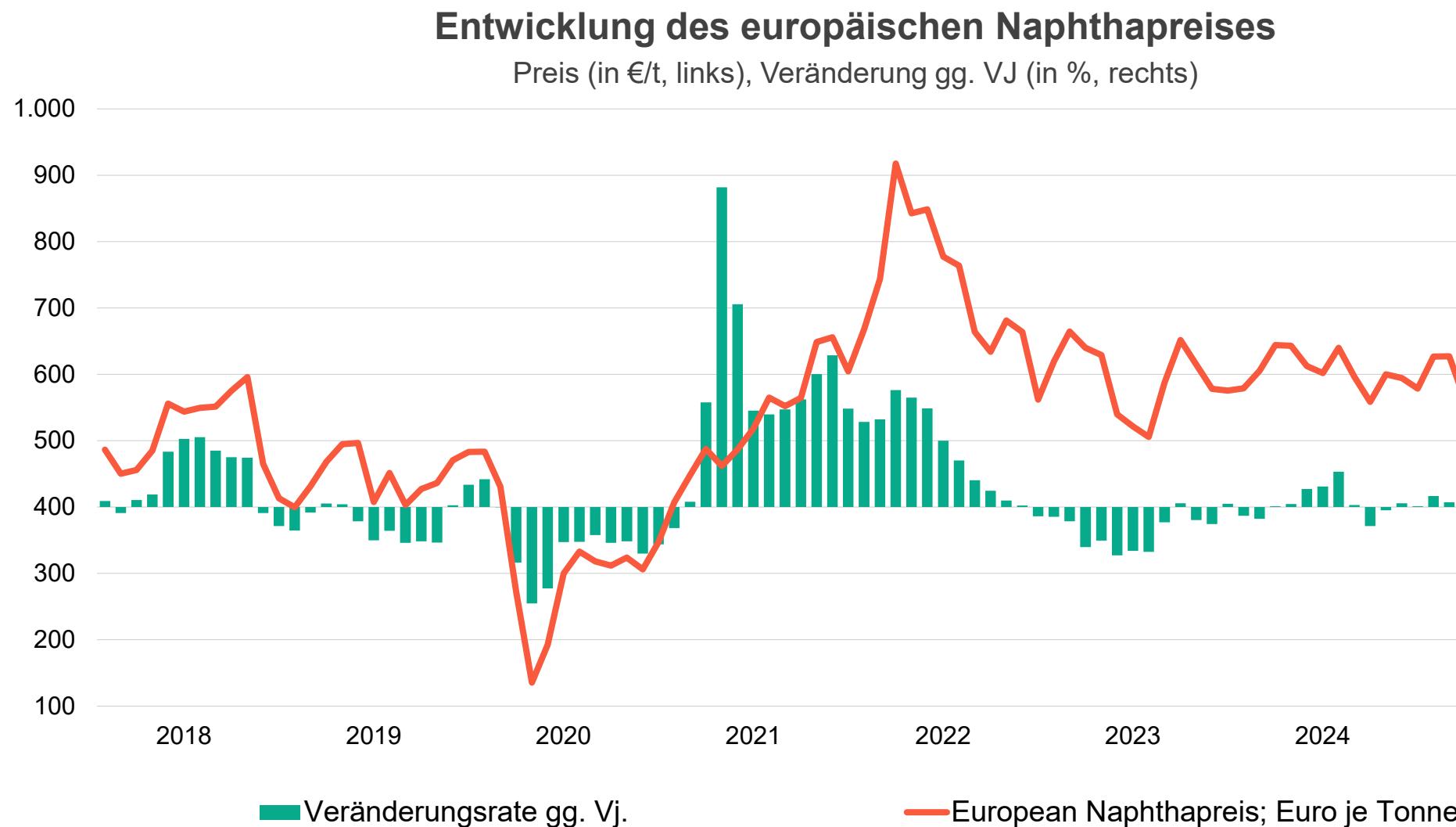


Quellen: Worldbank, VCI

# Der deutsche Strompreis entwickelte sich synchron zum europäischen Gaspreis



# Der Naphthapreis ist zuletzt leicht gestiegen, unterliegt aber weiterhin Schwankungen



# Veränderungen in der Kunststofferzeugung

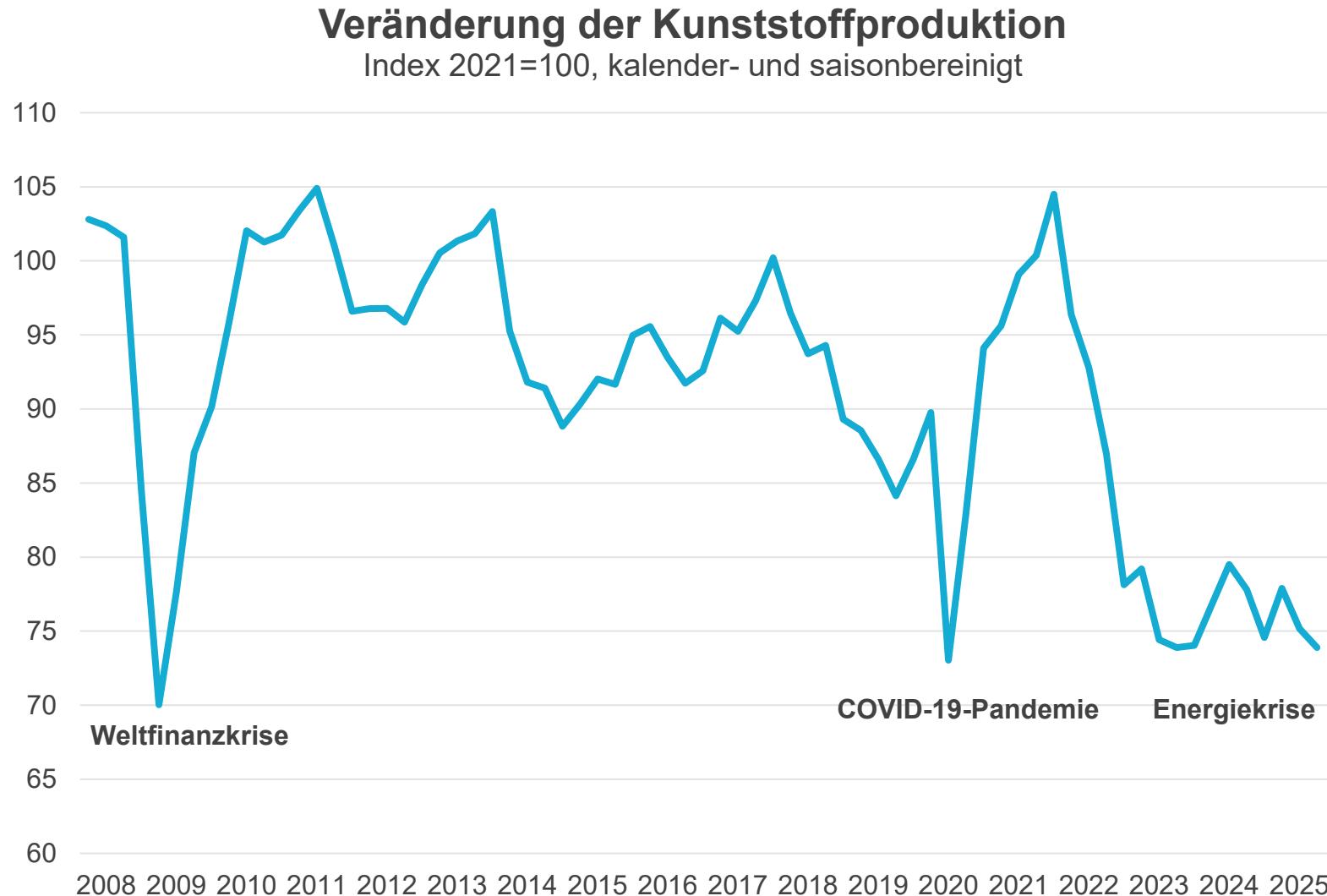


# Starke Veränderung der wirtschaftlichen Kernindikatoren der Kunststofferzeuger im Vergleich zu 2019

2024	Veränderung gg. 2019 (in %)	Veränderung gg. Vorjahr (in %)
Produktion	-10,8	2,4
Erzeugerpreise	23,4	-4,2
Umsatz	5,1	-3,0
Inlandsumsatz	1,8	-5,8
Auslandsumsatz	7,0	-1,5
Export (in €)	6,9	-0,7
Import (in €)	3,2	-4,3
Export (in t)	-10,9	5,9
Import (in t)	-13,8	1,9

- Mengengeschäft deutlich eingebrochen im Vergleich zu 2019 aufgrund schwieriger Rahmenbedingungen und geringer Nachfrage
- Starker Anstieg der Erzeugerpreise, da sich die Produktionskosten deutlich erhöht haben (v.a. Energie)
- Weltweiter Außenhandel mit Kunststoffen hat in seiner Intensität abgenommen

# Das Produktionsniveau im dritten Quartal 2025 lag mehr als 25 % unter dem Vorkriegsniveau von 2021

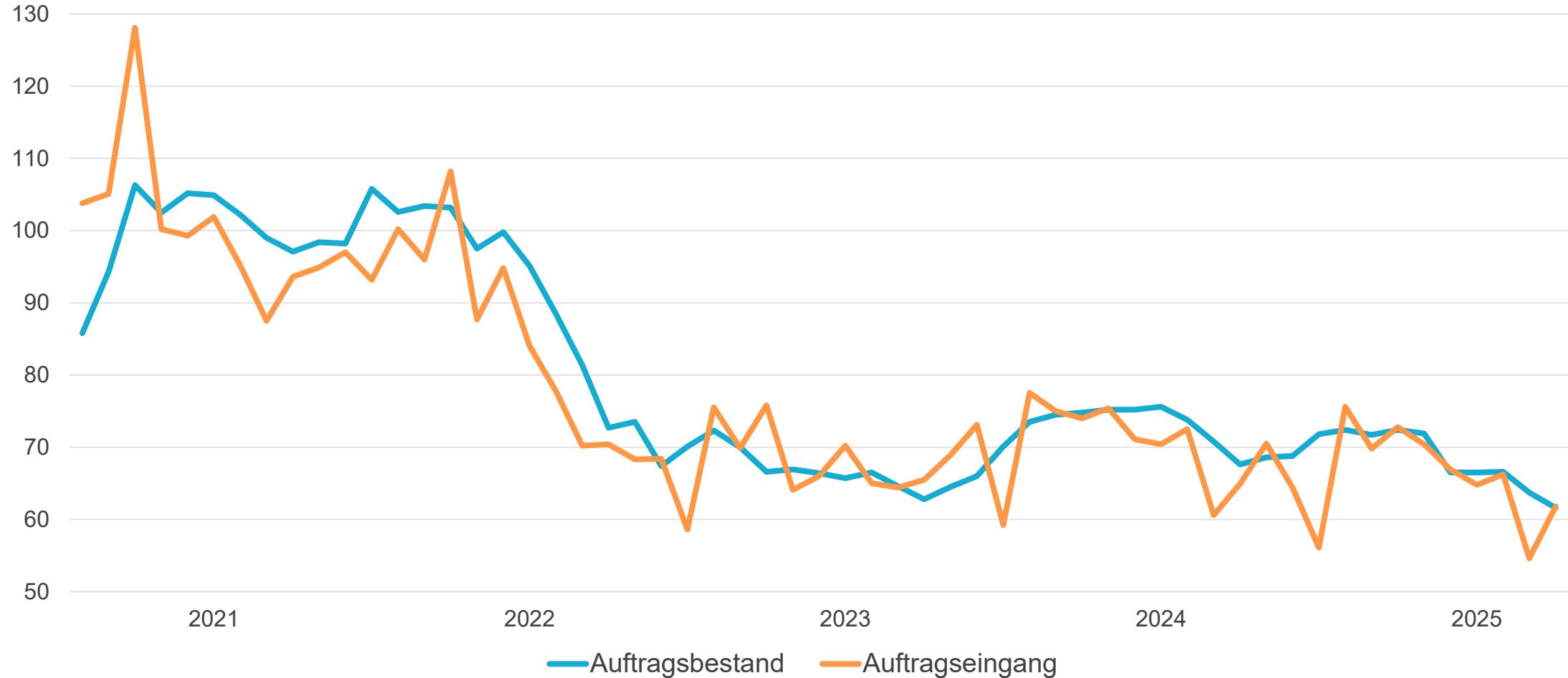


### Gründe für den Produktionsrückgang:

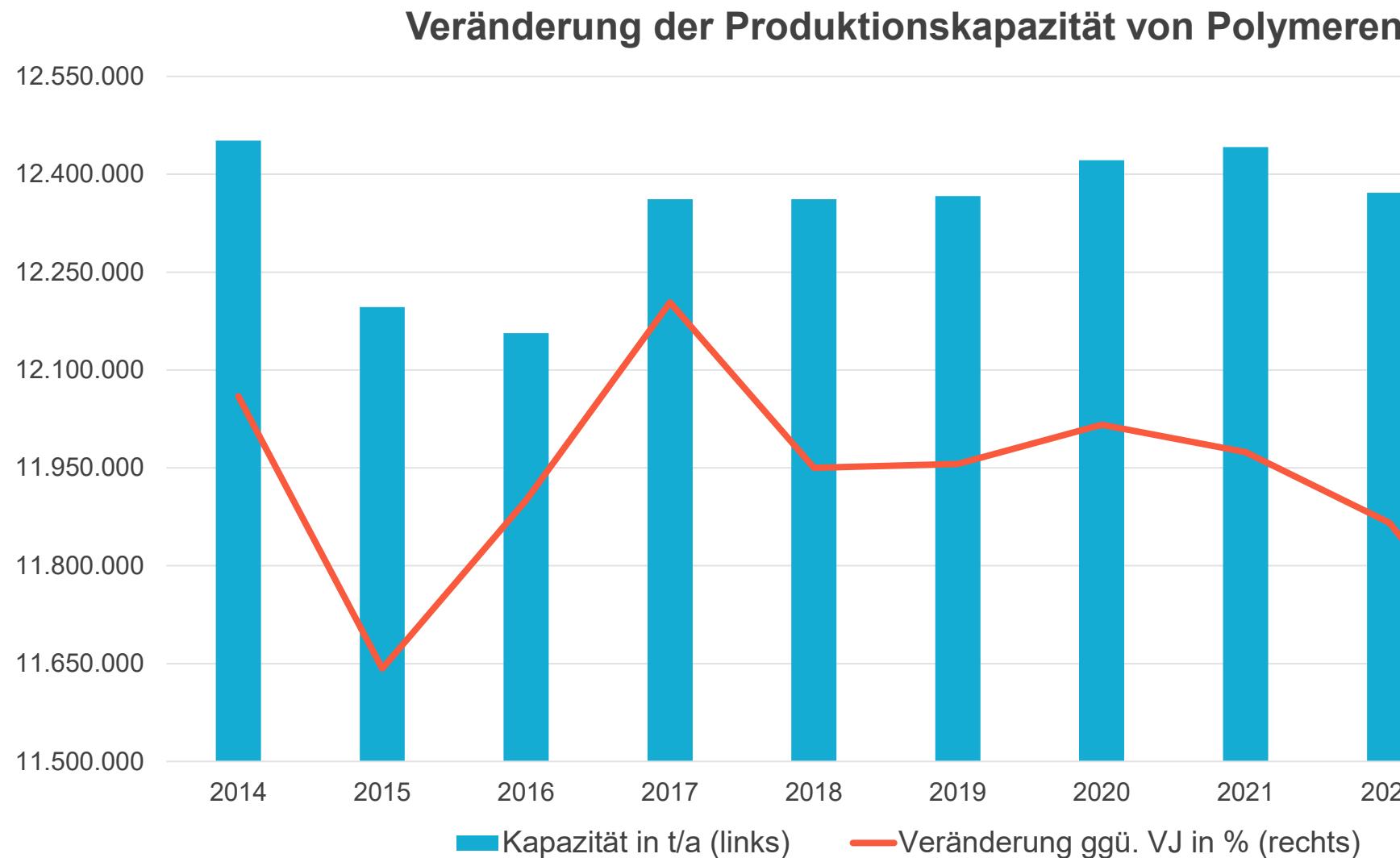
- Rückläufige Nachfrage aus den Kundenindustrien
- Hohe Produktionskosten:
  - Energiepreise
  - Rohstoffpreise
  - Steuern und Löhne
  - Bürokratiekosten

# Auftragseingang und -bestand verharren aufgrund geringer Nachfrage auf niedrigem Niveau

## Auftragsbestand und -eingang Volumenindex 2021=100

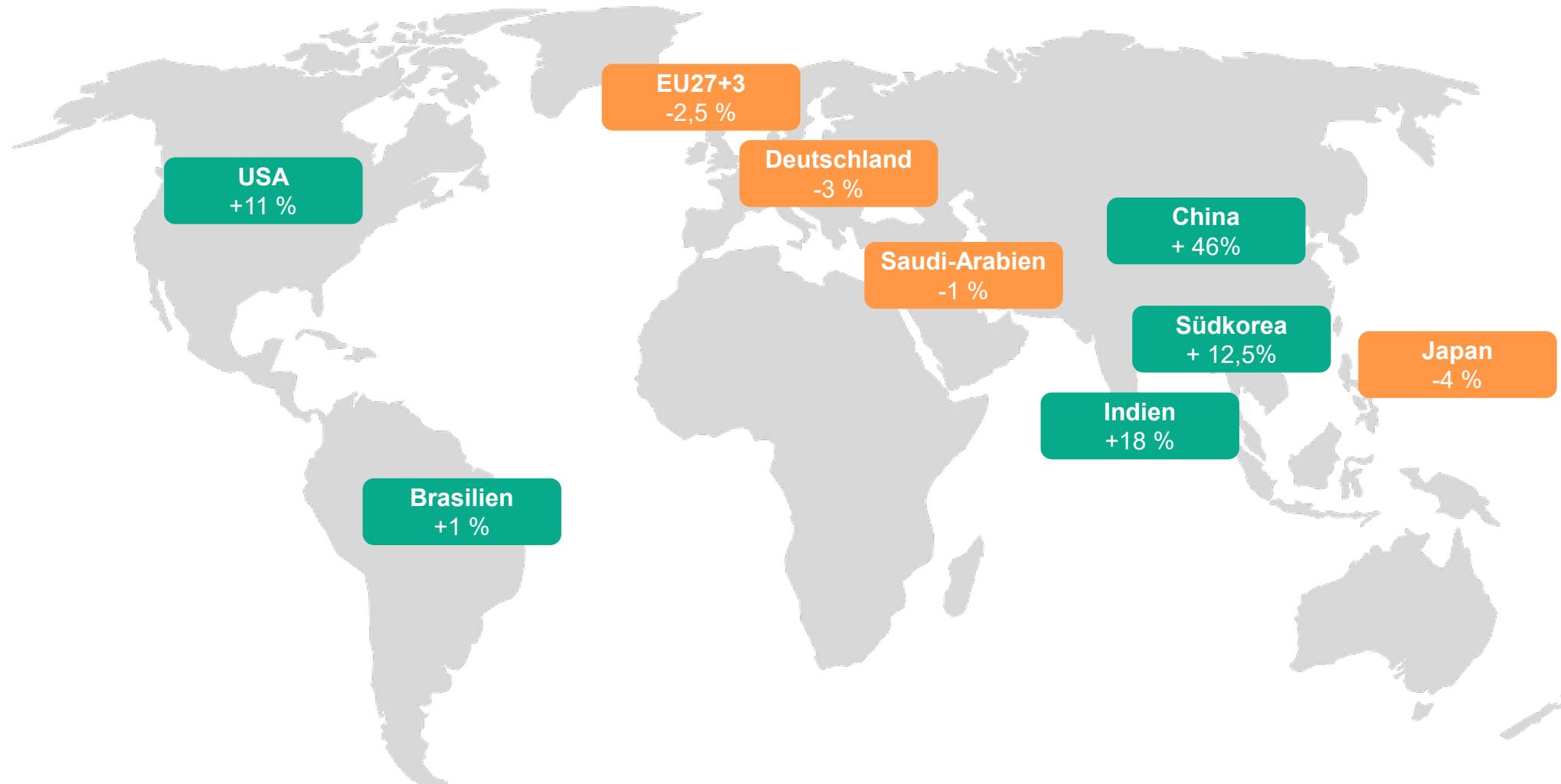


# In den vergangenen 10 Jahren hat die Produktionskapazität in Deutschland um circa 4 % abgenommen



# Kapazitäten gingen in Deutschland zurück – großes Wachstum in China, Indien, Südkorea und den USA

Veränderung der Produktionskapazitäten von Polymeren 2024 im Vgl. zu 2019

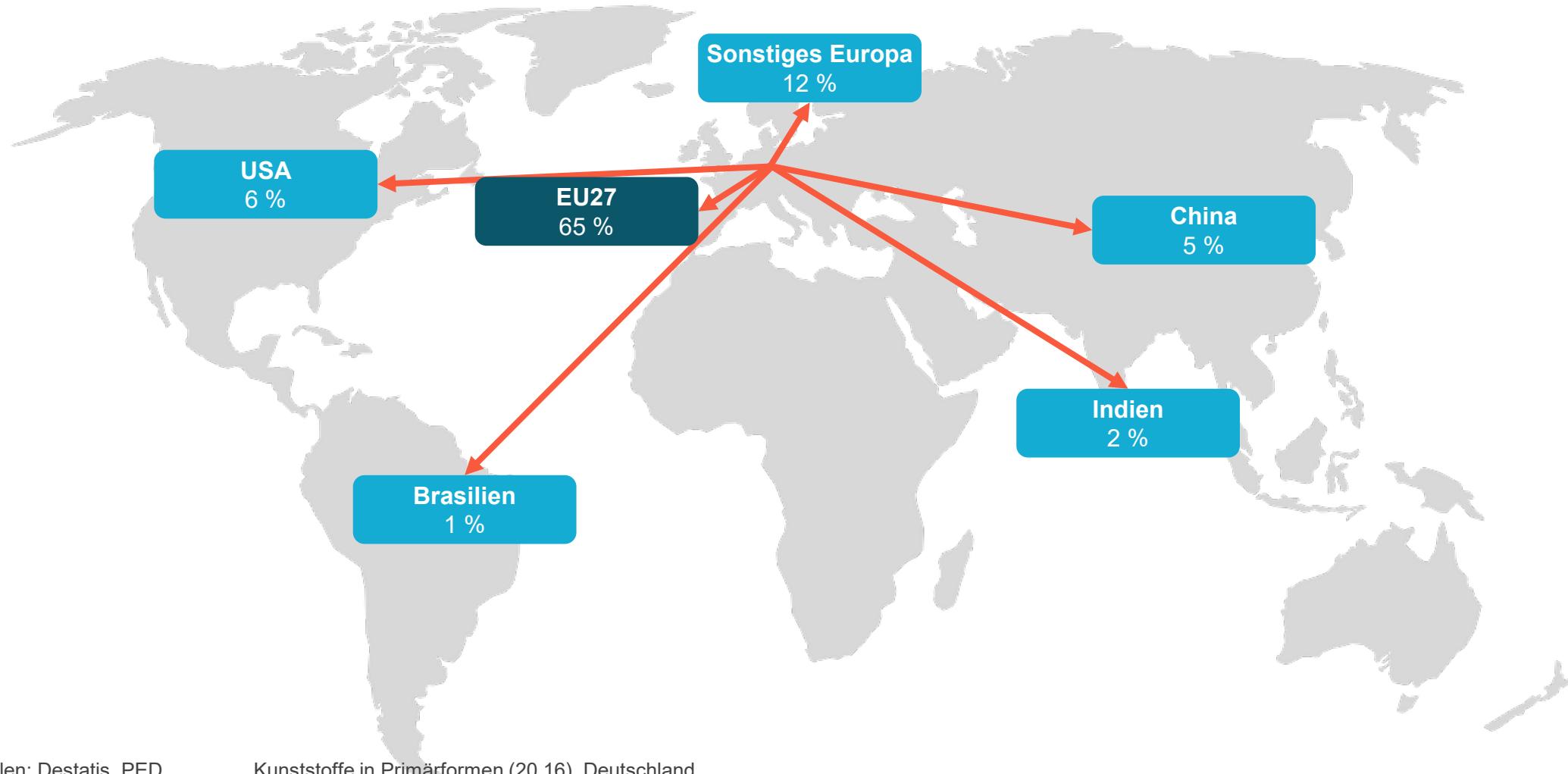


# Außenhandel

# Europa ist der mit Abstand wichtigste Markt für deutsche Kunststofferzeuger

## Anteil der deutschen Exporte 2024

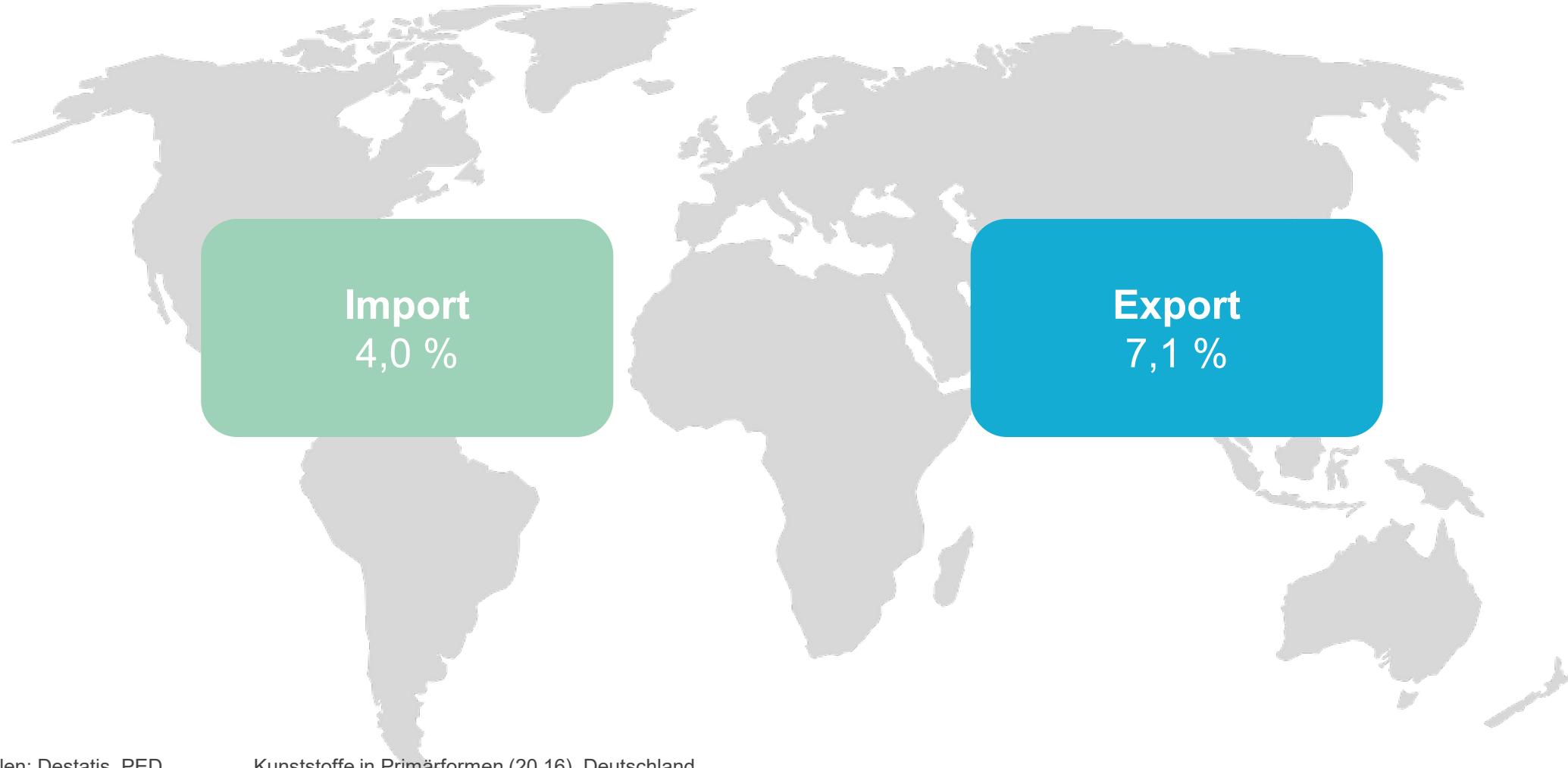
Kunststoffe in Primärformen (in €)



# Der deutsche Außenhandel mit Kunststoffen intensivierte sich seit 2019

## Vergleich Außenhandel 2024 zu 2019

Kunststoffe in Primärformen (in €)



# 4 Nachbarländer sowie Italien sind die Top 5 Handelspartner (Import) Deutschlands

2019

Kunststoffe in Primärformen



Quellen: Eurostat, PED

Kunststoffe in Primärformen (2016), Deutschland

2024

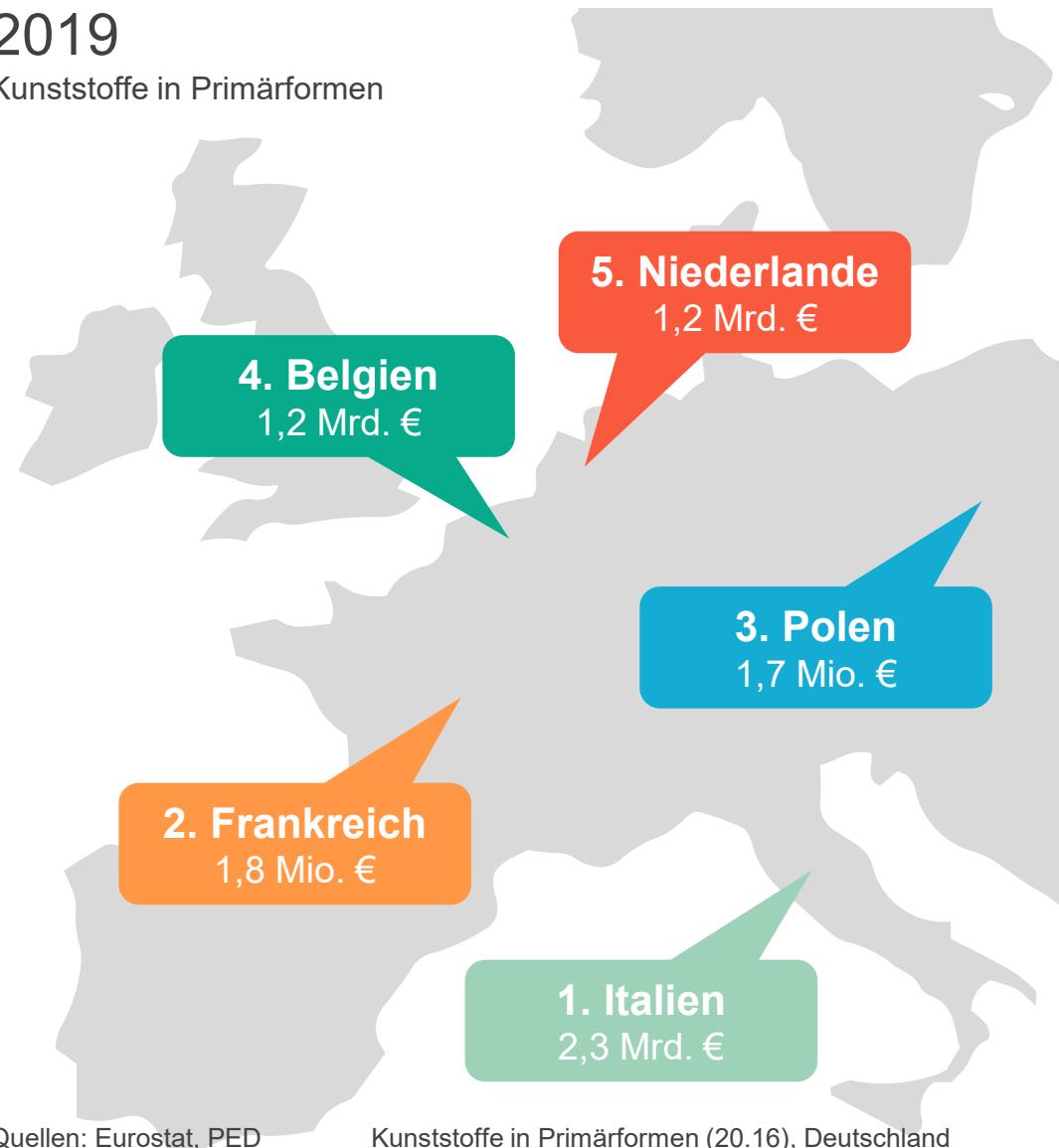
Kunststoffe in Primärformen



# Unter den Top 5 Handelspartnern (Export) Deutschlands ist 2024 mit den USA auch ein außereuropäisches Land

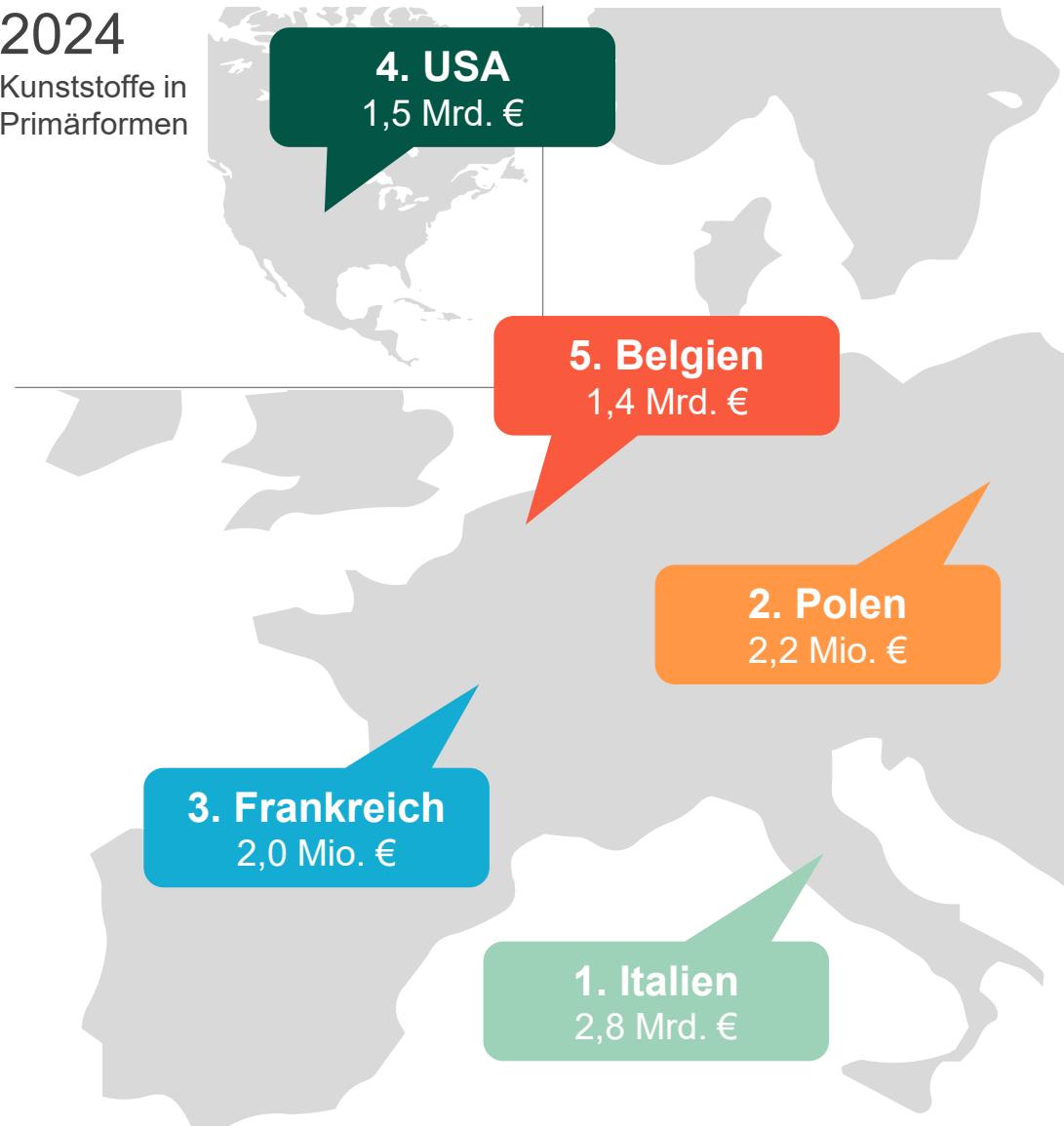
2019

Kunststoffe in Primärformen



2024

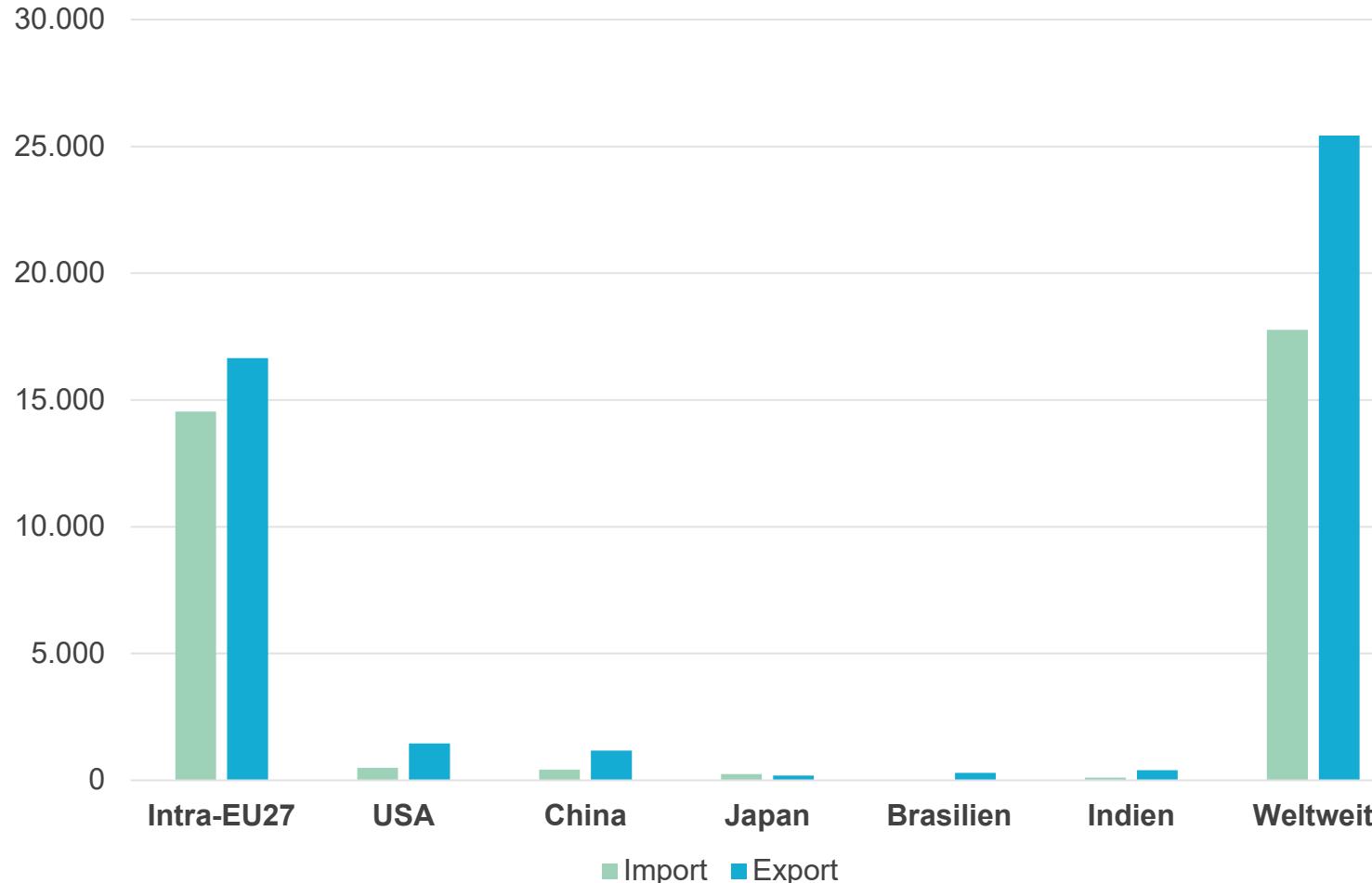
Kunststoffe in Primärformen



# Mit Ausnahme von Japan sind die Handelsbilanzen Deutschlands positiv

## Außenhandel nach Regionen/Ländern 2024

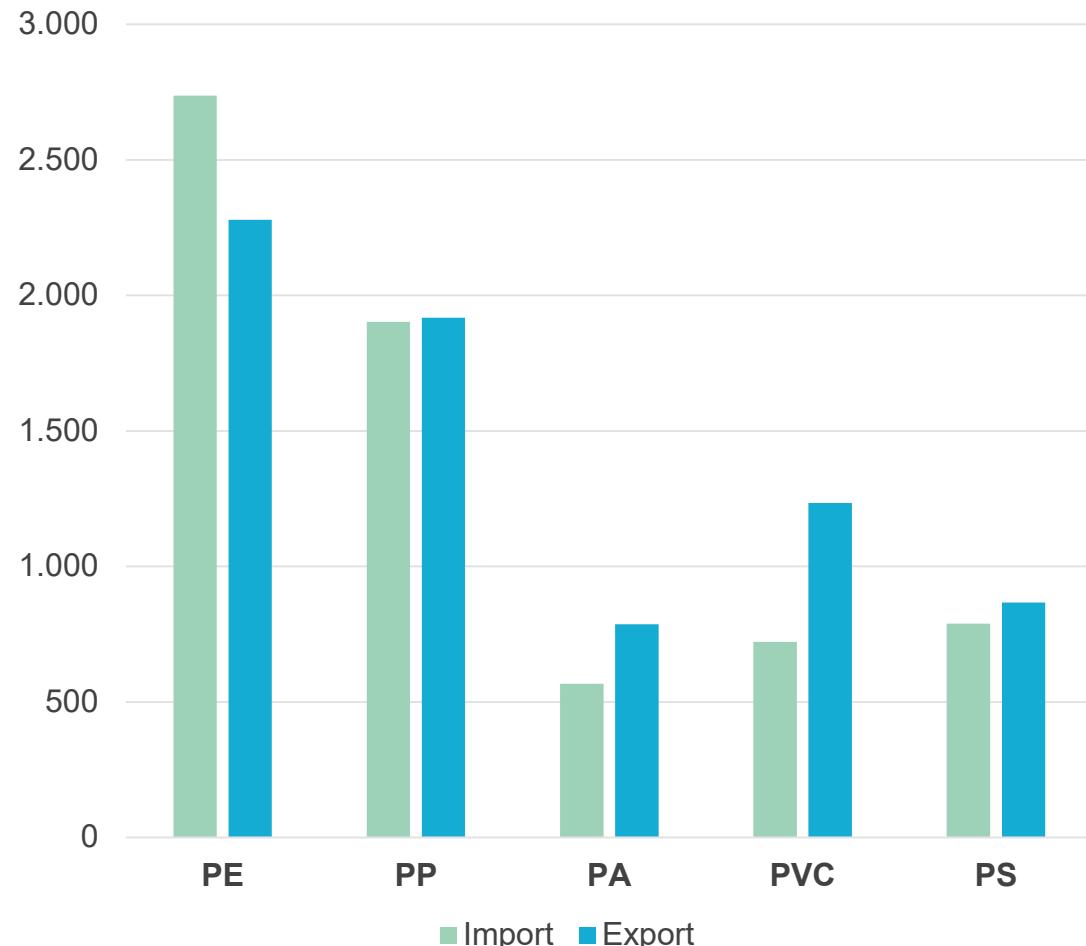
Kunststoffe in Primärformen (in Mio. €)



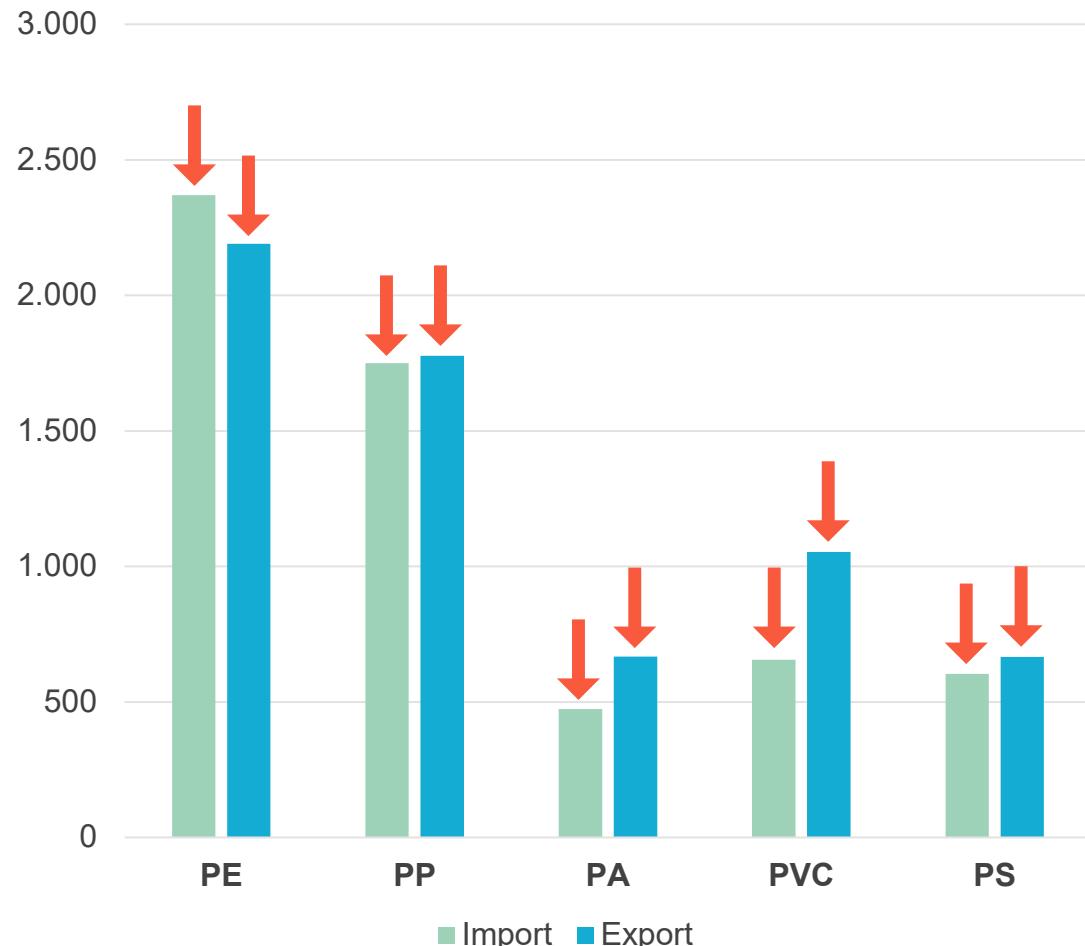
- Die **Exporte übersteigen die Importe**, lediglich die Handelsbilanz mit Japan ist negativ
- **Wichtigste Handelspartner** Deutschlands sind mit Abstand die **EU27**
- Bedeutendster **außereuropäischer** Handelspartner ist die **USA**

# Bei insgesamt rückläufigem Außenhandel, blieben mit Ausnahme von PE die Handelsbilanzen Deutschlands positiv

Weltweiter Außenhandel nach Polymeren  
2019 (in kt)

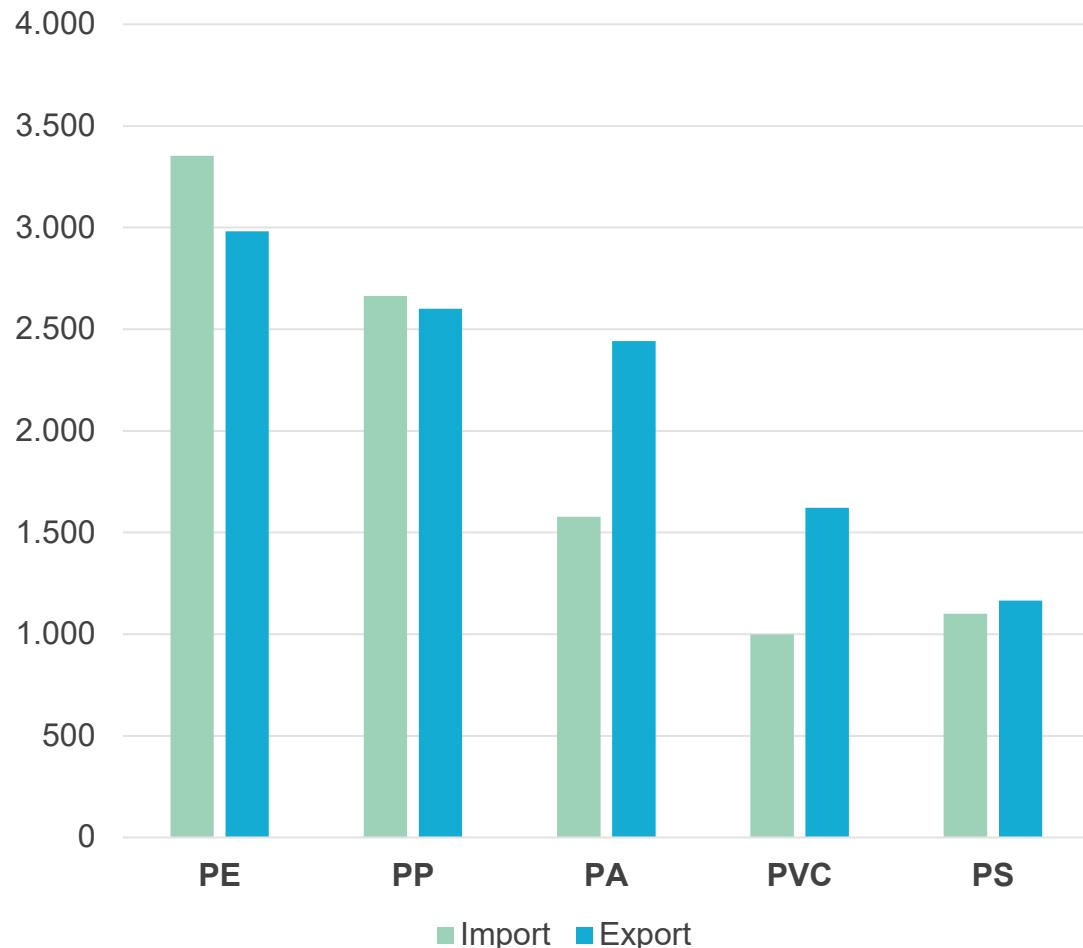


Weltweiter Außenhandel nach Polymeren  
2024 (in kt)

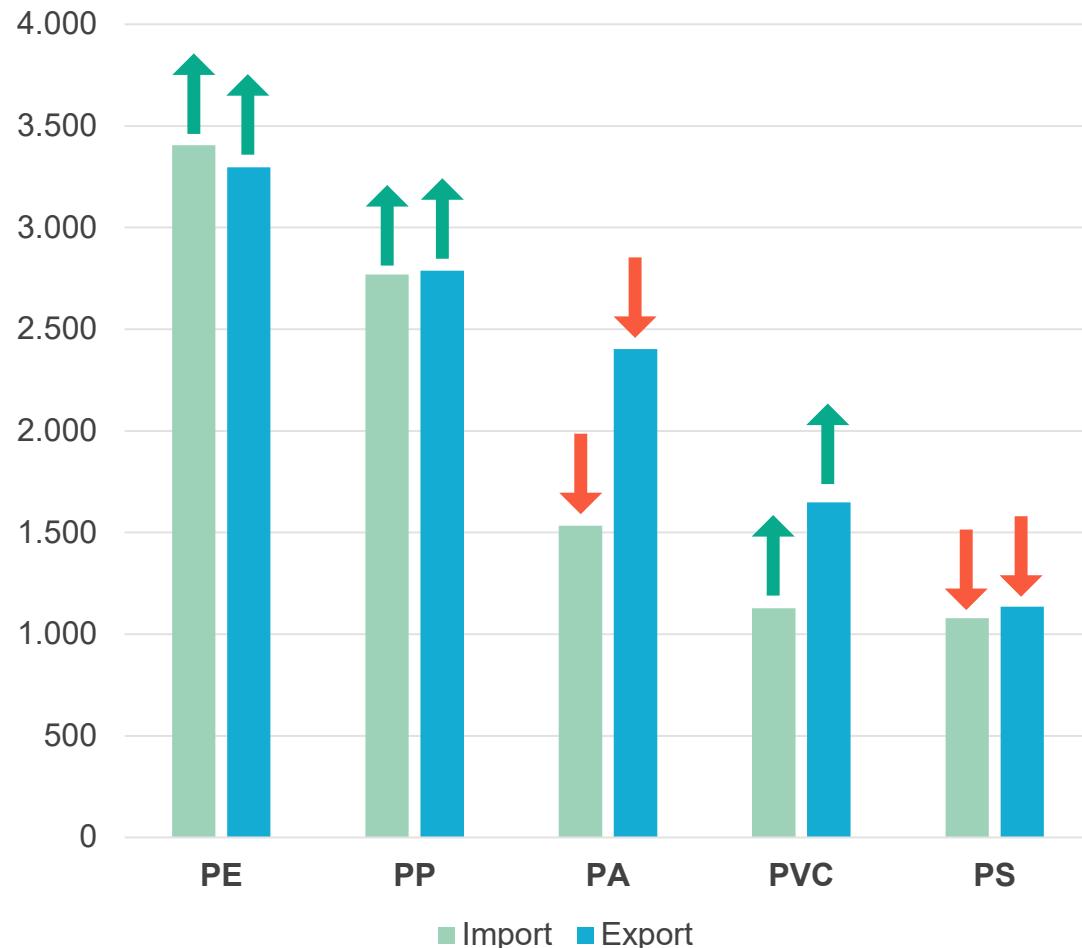


# Der weltweite Außenhandel Deutschlands mit PE, PP und PVC stieg 2024 im Vergleich zu 2019

Weltweiter Außenhandel nach Polymeren  
2019 (in Mio. €)



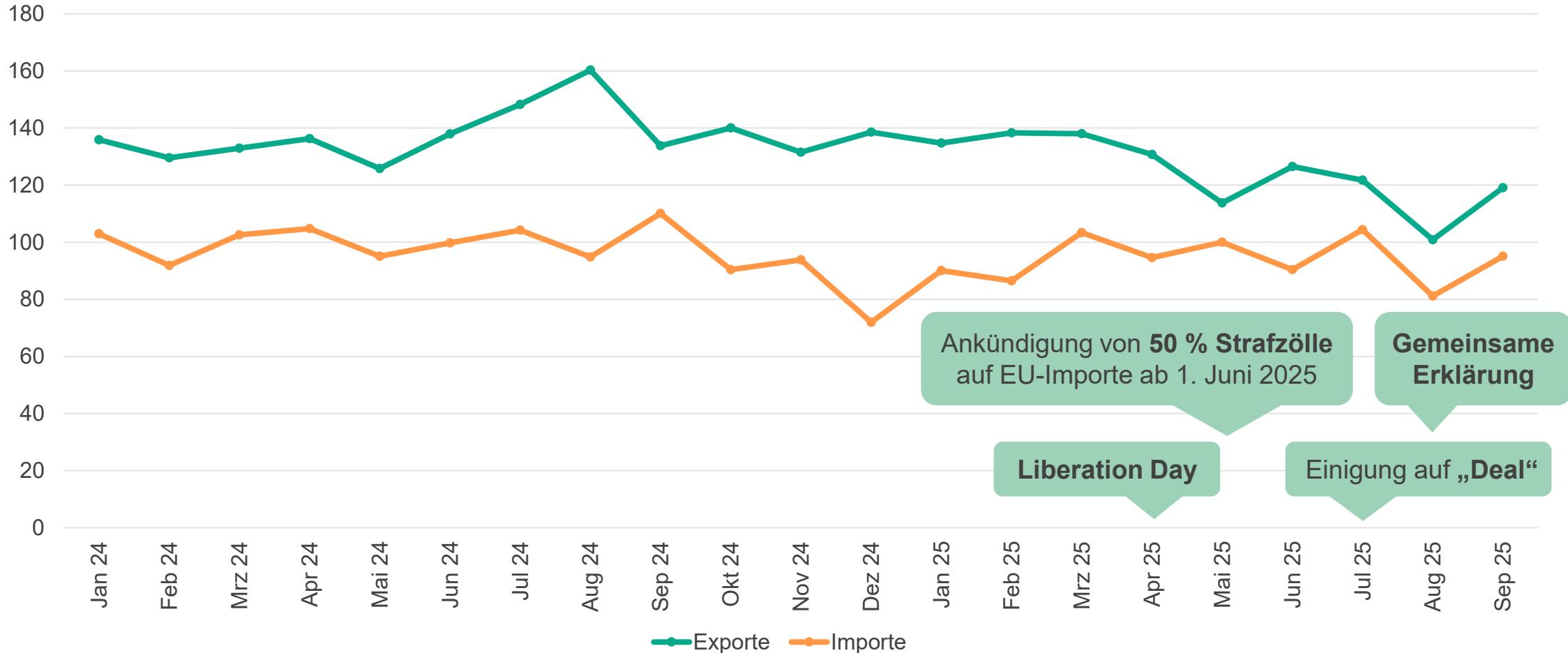
Weltweiter Außenhandel nach Polymeren  
2024 (in Mio. €)



# Seit dem Liberation Day am 2. April 2025 sind die Exporte in die USA um fast 9 % zurückgegangen

## Entwicklung des Außenhandels Deutschlands mit den USA

Kunststoffe in Primärformen (in Mio. €)



Quellen: [Norddeutscher Rundfunk](#), Destatis, PED

Kunststoffe in Primärformen (20.16), Deutschland

# Ein schlechter „Deal“ ist besser als ein Handelskrieg

Am 27. Juli 2025 einigten sich US-Präsident Trump und Kommissionspräsidentin von der Leyen in Schottland auf eine Grundsatzvereinbarung im Handelsstreit. Am 21. August 2025 wurde eine **nicht-rechtsverbindliche gemeinsame Erklärung** veröffentlicht.



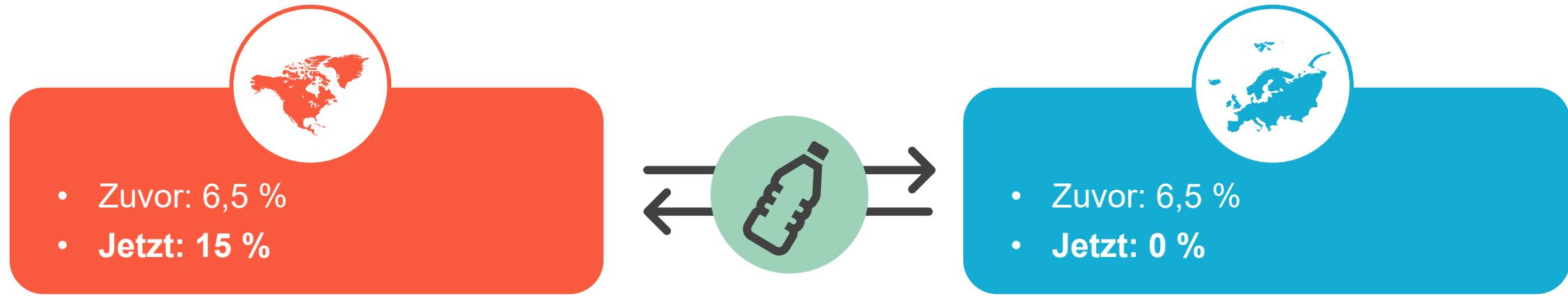
- **Basis-Zollsatz von 15 %** (inkl. MFN-Zollsatz) auf **EU-Importe** (inklusive Automobile/-teile)
- Ausnahme: ausschließlich MFN-Zollsatz der USA erhoben, wenn dieser >15 %
- „**Zero-for-zero**“-Strategie (null EU-Zölle auf US-Importe; null US-Zölle auf EU-Importe): Rückkehr auf ursprünglichen MFN-Zollsatz von vor Januar 2025 für „strategische Güter“ (z.B. chemische Vorprodukte)



- Verzicht auf Gegenmaßnahmen
- **Abschaffung aller EU-Zölle** auf Importe von „**US-Industriegütern**“
- **Energieimporte aus den USA**: 750 Mrd. USD
- **Investitionen in den USA**: 600 Mrd. USD
- Vereinbarung “to strengthen economic security alignment to enhance supply chain resilience and innovation by taking complementary actions to address non-market policies of third parties” (inkl. unlauterem Wettbewerb)

# Während die USA den gegenseitigen Zollsatz von 6,5 % für Kunststoffe auf 15 % erhöht, streicht die EU diesen komplett

Der „Deal“ sieht für **Kunststoffe** folgendes vor:



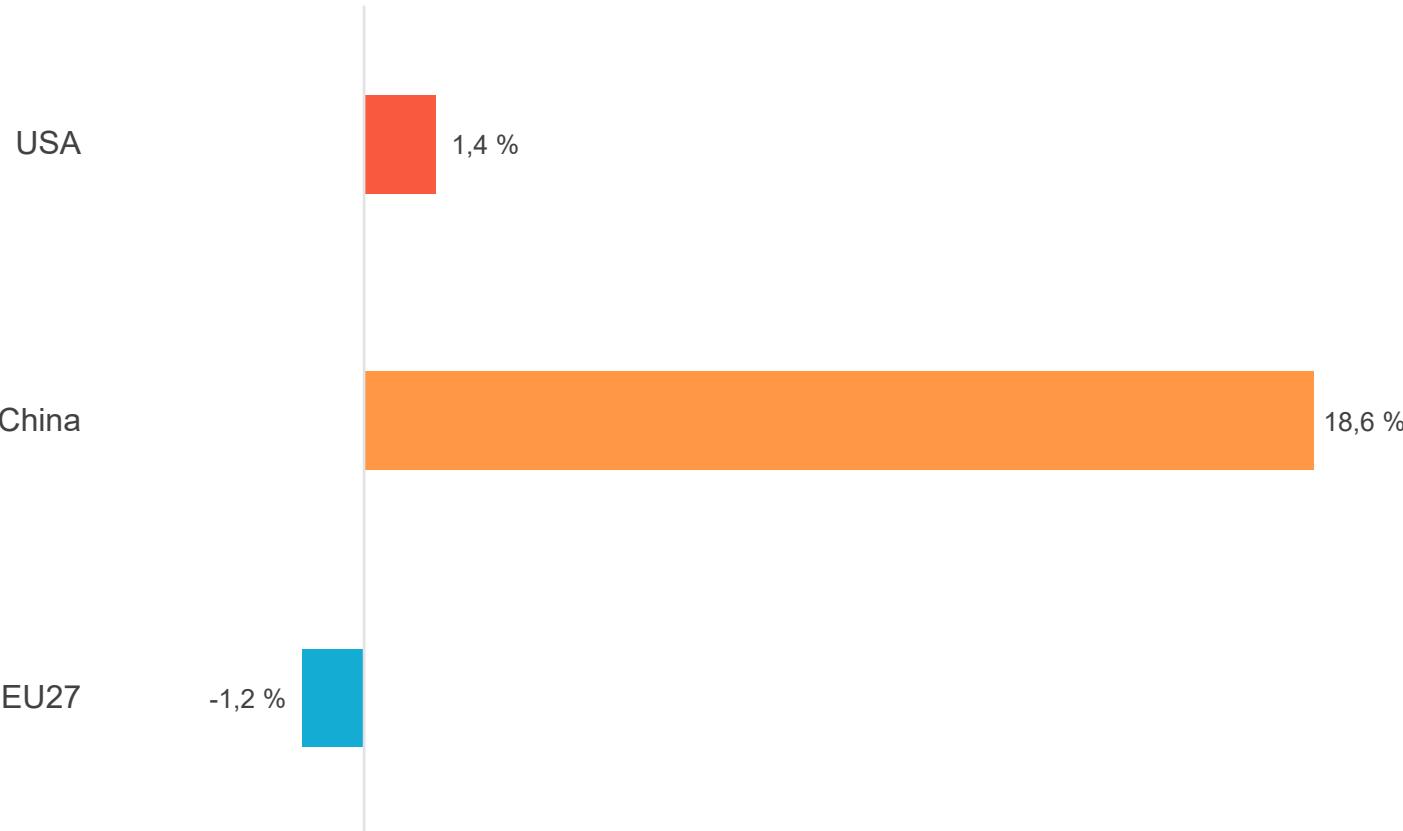
## Grund:

Kunststoffe werden im Rahmen des „Deals“ als **Industriegüter** eingestuft, für die die EU eine einseitige Zollsenkung bis auf null gewährt hat. (Ausnahmen für bestimmte Kunststoffprodukte, die in Anhang II (S. 23 und 24) der ursprünglichen US-Executive Order vom 2. April aufgeführt sind.)

Die **formale Ratifizierung** des EU-US-Handelsabkommens **muss noch erfolgen**. Als nächstes stehen Trilogverhandlungen an.

# Importe von Kunststoffen aus China nach Deutschland haben drastisch zugenommen

Deutsche Kunststoffimporte Jan-Sep 2025  
Veränderung gg. VJ (in %)



**China sucht nach neuen Absatzmärkten** und ist dabei auch in Europa fündig geworden:

- Kunststoffe aus China, die ursprünglich für den US-Markt bestimmt waren, werden nach Europa umgelenkt
- Im Mai stiegen die Importe von Kunststoffen in Primärformen aus China nach Deutschland um 15,8 % im Vgl. zum VJ

→ Verschärft Wettbewerbs- und Kostendruck für die deutsche Kunststofferzeugung

# Vielen Dank

 @PlasticsEurope

 PlasticsEurope

 plasticseurope.org

#ChangingPlasticsForGood